

# ZEPPELINDORF

# 7

Zeppelin-Pfad

Mit Hilfe der Zeppelin-Stiftung konnte ab 1908 der Zeppelin-Konzern schnell und kapitalkräftig aufgebaut werden. Diese Entwicklung führte innerhalb kürzester Zeit zahlreiche Arbeitskräfte nach Friedrichshafen. Um Wohnraum zu schaffen, errichtete die Zeppelin-Wohlfahrt GmbH in den Jahren 1914-1919 das Zeppelindorf nach Plänen der renommierten Stuttgarter Architekten Paul Bonatz und Friedrich Eugen Scholer.



Die Siedlung bestand aus Einzel-, Doppel- und Reihenhäusern mit großen Gärten; diese dienten zur Selbstversorgung und Kleintierhaltung. Durch eine Verbindungsstraße war das Dorf an das Zeppelin-Werftgelände angeschlossen. Am Dorfplatz befand sich gegenüber vom Gasthof ‚Dorfkrug‘ die ‚Consum-Anstalt‘, die Produkte für den täglichen Bedarf verkaufte; in unmittelbarer Nähe lag die Zeppelin-Metzgerei mit Schlachthaus.

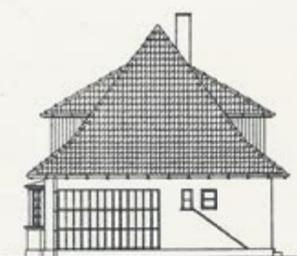


Während des Zweiten Weltkriegs schwer beschädigt, wurde die Siedlung beim Wiederaufbau im Gesamtcharakter erhalten. Das Zeppelindorf ist keine Arbeitersiedlung im engeren Sinn; bei der großzügig und beinahe ‚bürgerlich‘ anmutenden Anlage handelt es sich vielmehr um eine ‚Gartenstadt‘. Das Zeppelindorf, das als Kulturdenkmal besonderer Bedeutung eingestuft ist, befindet sich noch heute im Besitz der Zeppelin-Wohlfahrt.

ZEPPELIN-WOHLFAHRT G.M.B.H. FRIEDRICHSHAFEN

MEISTERHAUS TYP. M.

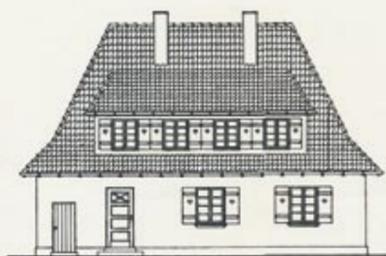
MASSSTAB 1:400



NEBENSEITE RECHTS



VORDERSEITE



RUCKSEITE



NEBENSEITE LINKS

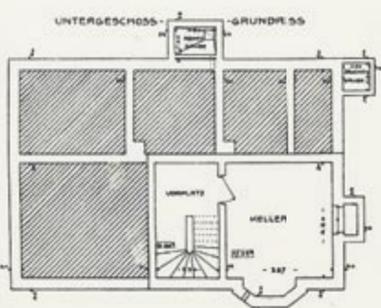


Abbildung: Archiv Luftschiffbau Zeppelin GmbH

